

AUS STADT UND LAND

Kiwanis helfen zwei Helfern in der Not

Wolfram Spitzner und das Offenburger Frauenhaus durften sich über Unterstützung freuen

Achern (red/kb). Wolfram Spitzner aus Oberkirch hat Pharmakologie, Toxikologie und Theologie studiert, er ist promovierter Apotheker, war erfolgreicher Unternehmer. Forschungen führten ihn in den 70er Jahren nach Brasilien, wo der die Spitzner do Brasil gründete.

Auf einer seiner vielen Missionsreisen lernte er Pastor Alfredo Achterberg und seine Frau Daisi kennen, die ihn für die Favela Frei Olimpio in Tres Passos um Hilfe baten. Hier lebten 3000 bis 4000 Arme in einfachsten, menschenunwürdigen Verhältnissen.

Das war der Moment, in dem sich Wolfram Spitzner berufen fühlte, zu helfen und etwas zu verändern. Seither hat er zusammen mit seiner Familie und Achterbergs vieles bewegt: Man baute ein Patenschaftswerk auf mit dem Ziel, vor allem den Kindern neue Lebensziele und Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Er hat eine Armenspeisung eingeführt, die schnell dafür



Der Acherner Kiwanis-Club bei der Spendenübergabe: Alfons Jost, Wolfram Spitzner Junior und Senior, Evelyn Krümmel, Dirk Maier, Ulla Hornik und Ingo Hauk (von links).

sorgte, dass Kriminalitätsrate und Infektionskrankheiten gleichsam sanken. Hier gibt es nichts umsonst – nur Leistung (Essen, Betreuung) für Gegenleistung (Arbeit, gesellschaftliches Engagement). So bekommen die Kinder in Kinderkrippe und Schule ausrei-

chend zu Essen und die Eltern müssen sich verpflichten, im Gegenzug einer Arbeit nachzugehen.

Jährliche Spende

Dafür ist ein Aufwand von etwa 1000 Euro pro Jahr erforderlich, den seit Jahren der

Acherner Kiwanis-Club aufbringt. So überreichte Kiwanis Club-Präsident Dirk Maier einen Scheck in Höhe von 1000 Euro.

Für das Frauenhaus in Offenburg durfte Evelyn Krümmel einen weiteren Scheck über 750 Euro für das Projekt »Musik und Bewegung« in Empfang nehmen. Seit 1983 besteht das autonome Frauenhaus im Ortenaukreis. Hier findet jede Frau Zuflucht, die durch körperliche oder seelische Misshandlung in eine Notsituation geraten ist.

Akute Gewalt

Die meisten Frauen flüchten mit ihren Kindern hierher, um den akuten Gewaltsituationen zu entkommen. Sie haben oft jahrelange massive Misshandlungen in ihrer Beziehung erlebt. Frauen jeden Alters und aus allen sozialen Schichten suchen Schutz in Frauenhäusern. Seit Bestehen dieses Hauses konnten weit über 1000 Frauen mit noch mehr Kindern geholfen werden.